

Niederrohrdorf: Kurzweiliges Unterhaltungskonzert der Harmoniemusik Rohrdorf mit vielen Überraschungen

Schacher Sepp traf Swiss Lady

Es gibt sie noch immer, die musikalische Schweiz. Die Harmoniemusik Rohrdorf zelebrierte sie am vergangenen Wochenende in der gut besetzten Turnhalle.

Das Motto: Schweiz, Suisse, Svizlera, Svizra. Das Programm: Altbewährtes, Modernes, urchig Bodenständiges. Der Verein: 31 gekonnt spielende Aktivmitglieder, darunter äusserst begabte Solisten, in der zweiten Stärkeklasse angesiedelt. Und das Publikum: begeisterungsfähig, hingerissen und applausfreudig. Beste Voraussetzungen also für eine erfolgreiche Veranstaltung auf überdurchschnittlich hohem Niveau. Was hätte da auch schiefgehen können?

Die Schweiz für Aug und Ohr

Mit dem volltönenden Klang von fünf riesengrossen Treicheln wurde ein vergnüglicher Abend eröffnet. In der sinnig dekorierten Turnhalle verstumte das Stimmengewirr und langsam hob sich der Vorhang. Spätestens jetzt wurde es auch dem letzten Besucher klar, dass er sich in der Schweiz befinden musste. Auf der Bühne sass nämlich die Musikanten in knallroten Shirts, die mit dem weissen Schweizerkreuz verbrämt waren. Man machte sich auf einen leicht kitschigen Folklore-Abend gefasst. Doch weit gefehlt. Schon die erste Programm-Nummer «Schweizerlieder-Fantasie» von Albert Benz vermittelte auf ausserordentlich wohlthuende und sympathische Art und Weise Vertrautes aus schweizerischen Gesangsbüchern. Dies aber verpackt in mitreissendes Tempo und offeriert in schmissigem Sound. Dafür verantwortlich dürfte nicht zuletzt der Dirigent Giovanni Castelli zeichnen, welcher mit energischer und temperamentvoller Stabführung seine hervorragend agierende «Mannschaft» auf den Punkt brachte.



Für einmal war das Saxophon nicht gefragt.

Foto: rmh

Auch der weitere Programmverlauf bot ungetrübten Hörgenuss. Speziell gut gefallen hat das von Alan Fernie arrangierte «the cuckoo», das dem bestens bekannten «L'inverno è pasato» nachempfunden ist und dem Tessin huldigt. In der Version der Harmoniemusik muss ein Wilderer am Werk gewesen sein, denn am Schluss nach einem fürchterlichen Knall fiel ein toter Kuckuck vom Himmel.

Warum eigentlich nicht?

Eine interessante Idee und ein originelles Experiment war, sozusagen als Contrapunkt, die Mundartrock- und Blues-Band «Baarfuäss» aus Mellingen ins Programm zu involvieren. Die fünf jungen und talentierten Musiker gingen, hauptsächlich was den Gesang betraf, leider fast etwas unter

im Dröhnen, Hämmern und Stampfen der perfektionierten High-Technik. Als typisch schweizerisch konnten ihre stark beklatschten Darbietungen allerdings nicht bezeichnet werden.

Ehre, wem Ehre gebührt

Kein Jahreskonzert ohne Würdigung verdienter Vereinsmitglieder. Dieses Jahr war «Blunski»-Tag. Entsprechend gewürdigt und mit einem kleinen Präsent geehrt, wurden Urs Blunski und Roland Blunski mit der Ernennung zum kantonalen, bzw. eidgenössischen Veteran. Im zweiten Teil, nach einer reichlich langen Pause, erfuhren die Darbietungen nochmals eine spürbare und nicht zu übersehende Steigerung. «Swissing», komponiert von Kurt Brogli, war eine überzeu-

gende Hommage an die vier Landesteile der Schweiz und auch in seinem Stück «The American in Switzerland» war die schweizerische Grundsubstanz nicht zu verleugnen. Echte Schweiz pur brachten dann der «Schacher Seppli», Hazy Osterwalds «Fanfaren» und der laut Programm letzte musikalische Vortrag aus der Feder von Peter Reber, der Ohrwurm «Swiss Lady». Dieser war mit dem leibhaftigen Auftritt eines Alphornbläusers verbunden.

Für das diesjährige Konzert hatten sich die aufgetretenen Musikanten zum Ziel gesetzt, mehr Musik ins Dorf zu bringen: Musik in und für Niederrohrdorf. Dies ist ihnen bestens gelungen.

Rolf M. Hurter